

Großes Interesse an Stadtführung zu 750 Jahre Namensgebung Lage

Hoch erfreut zeigten sich die Stadtführer des Heimatbundes Lage am letzten Sonntag über den Andrang zu der besonderen Stadtführung anlässlich der Namensgebung Lage. Den Ort gab es schon mindestens seit dem Bau der Marktkirche im Zentrum aber das Dokument in welchem der Name des Ortes Lage niedergeschrieben wurde, ist von 1274. Somit ist die erwiesene Namengebung 750 Jahre alt. Dies war Anlaß für eine Stadtführung an ausgewählten 5 Stationen, die für die Entwicklung des Ortes zur Stadt eine besondere Bedeutung hatten.

Rund 70 Interessierte trafen sich am Zieglerbrunnen um dort von Bianca Sievert als Guide zuerst zum Gelände der Alten Burg geführt zu werden. Margarete Wißmann ging in die Zeit des 14. Jahrhunderts zurück, als der Ort und die Zollstelle verpfändet wurden. Das aus dem Zins gebaute Steinhaus wurde später in Form eines Fachwerkhäuses überbaut und war in seiner Nutzung als Vogtei im 17. Jahrhundert ein Amtshaus und kann somit als erstes Rathaus von Lage angesehen werden. Es wurde 2004 abgerissen sodaß heute nur noch die Strukturen der Fundamente sichtbar sind.

Die Marktkirche war die zweite Station. Sie wurde schon um 900 n Chr. in Lage erbaut. "Ohne seine Kirche würde Lage heute vielleicht nicht existieren", so führte Christiane Dorß-Dierker ihre Zuhörer in das Thema ein. Die Marktkirche ist das älteste aus dem Mittelalter erhaltene Gebäude der Stadt.

Endlich 1843 zur Stadt erhoben, mußte ein passender Verwaltungssitz -also ein Rathaus -her. Dirk Hanke erläuterte, dass es aber noch 20 Jahre gedauert hat, ehe 1863 mit dem Bau eines Rathauses begonnen wurde. Der Bau dauerte 3 Jahre. Völlig unvorstellbar aus heutiger Sicht hatte das Rathaus neben einer Gastschenke auch einen Stallbereich für Pferde, Kühe und Schweine.

Das „Lippische Polytechnische Institut“ kurz Technikum genannt wurde 1911 gegründet und existierte bis 1981. Sabine Budde verdeutlichte, dass die Stadt Lage nicht nur wegen der Bildungseinrichtung des Technikums gewonnen hatte, sondern auch durch die damit ansässigen Studenten, die das soziale und wirtschaftliche Leben in der Stadt bereicherten. Klaus Schuler zeigte an der letzten Station auf, wie der Bahnhof Lage ein Schlüsselakteur im wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt war. Z.B. profitierte die Zuckerrübenfabrik in Lage enorm von dieser neuen Mobilität, die ab 1880 durch die Anbindung der Stadt an das Schienennetz und den Bau des Bahnhofes ermöglicht wurde. Auch die Ziegler, als Wanderarbeiter, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert eine wichtige Rolle spielten, waren auf die Mobilität angewiesen. Die Eisenbahn war Hauptverkehrsmittel, um ihre Arbeitsorte in verschiedenen Regionen Deutschlands und den Nachbarländern zu erreichen. Lage wurde zum Verkehrsknotenpunkt für Güter- und Personenverkehr.

Zum Abschluss trafen sich alle am Vereinshäuschen des Lippischen Heimatbunden zu einer warmen Suppe. Stadtführer und Gäste waren sich einig, dass dieses Format der Führung sehr gelungen war und gerne wiederholt werden sollte.



*Auf dem Foto dargestellt sind von links nach rechts:
Sabine Budde, Christiane Dorß-Dierker, Bianca Sievert, Margarete Wißmann, Klaus Schuler,
Grita Behrens, Dirk Hanke.*